



Nr. 112 · Oktober 1990

# stadt im werden

## Familienfreundliche CDU

Ein neuer Schritt nach vorn erfolgt in Georgsmarienhütte auf Initiative der CDU in der Familienpolitik. Der Familienpaß wird zum 1. 1. 1991 eingeführt. Neuartig in der Form, aber nicht neu in der Zielsetzung, denn die Familienpolitik ist traditionell ein Gebiet der konsequenten CDU-Politik.

Der Erwerb des Familienpasses ist kostenlos. Er steht Familien zu, in deren Haushalt mindestens 3 Kinder leben, für die Anspruch auf Kindergeld besteht. Das heißt, daß neben Schülerinnen und Schülern auch Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende einbezogen sind.

Die Familien müssen natürlich ihren Hauptwohnsitz in Georgsmarienhütte haben. Zu den Familien zählen aber auch Alleinerziehende mit mindestens einem Kind. Sicher ebenso ein Zeichen für fortschrittliche Politik wie die Einbeziehung des Personenkreises, der zur Zeit das Einkommen überwiegend aus Arbeitslosengeld oder -hilfe bezieht oder laufende Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz bezieht. Für diese Familien ist der Anspruch auf den Familienpaß schon bei einem Kind gegeben.

Welche Vergünstigungen stehen nun den betroffenen Familien zu? Wichtig und an erster Stelle zu nennen ist die Jahreskarte für alle Bäder in Georgsmarienhütte! Diese kostenlose Jahreskarte berechtigt zum Besuch des Panoramabades wie des Waldbades.

Bei allen kulturellen Veranstaltungen der

Stadt wird das Eintrittsgeld auf die Hälfte reduziert. Auch die Volkshochschulgebühren ermäßigen sich, sie betragen nur 2/3 der Normalgebühren.

Außerdem gewährt die Stadt Zuschüsse für die Abwasserkanal-Benutzungsgebühren in Höhe von 62,- DM und für das Wassergeld in Höhe von 28,- DM - also insgesamt 90,- DM pro Jahr.

Bei Geburt eines Kindes entfallen die Standesamtgebühren und es wird ein Ehrengeschenk in Höhe von 500,- DM überreicht.

Falls die Familien zur Erholung fahren und dabei vom Land Niedersachsen gefördert werden, erhalten sie zusätzlich von der Stadt Georgsmarienhütte pro Person und Tag einen Zuschuß von 4,- DM

Der Familienpaß wird zu Beginn des Jahres erstellt, jeweils um ein Jahr bei vorliegenden Voraussetzungen verlängert und verliert seine Gültigkeit erst, wenn die Voraussetzungen zu Beginn des Jahres nicht mehr vorliegen.

Mit diesen finanziellen Leistungen knüpft die Stadt an die seit ihrer Gründung praktizierte Familienpolitik an, die auf Anregung der CDU von den anderen Parteien mitgetragen wurde. Sie ist gleichwohl nur ein Zeichen für die notwendige Unterstützung der Familien in ideeller Hinsicht. Kinder lassen sich nicht mit Geld erziehen sondern nur mit Liebe in einer sie annehmenden Gesellschaft.

August Fellhölter

Herausgeber

**CDU**

Georgsmarienhütte

## Deutschland – einig Vaterland

„Deutschland, the end of the beginning!“, so titelt Newsweek in seiner neuesten Ausgabe. Deutschland steht noch am Anfang. Erstmals nach dem Kriege können die Deutschen in Ost und West frei über ihr Schicksal entscheiden.

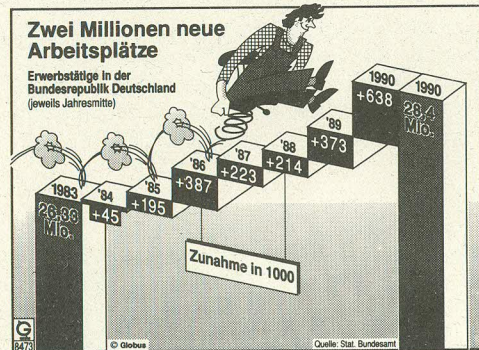
### EIN TAG DER FREUDE!

„Nehmet einander an!“ So fordern es die Vertreter beider großen Kirchen. Und das ist nicht als Einbahnstraße in Richtung Osten gedacht und formuliert. Wir sollten bei aller Freude nicht die Sehnsucht und die Hoffnungen vieler Deutscher in den neuen Bundesländern vergessen. Der „Tag der Deutschen Einheit“ sollte für uns alle Anlaß sein, über unsere Ziele gemeinsam und mit gegenseitigem Verständnis nachzudenken. Nicht Hurra-Patriotismus ist gefragt, sondern tiefe Dankbarkeit für die geschichtliche Chance, Einheit in Freiheit, Sicherheit und Wohlstand zu verwirklichen. Tatsächlich, Deutschland hat alle Provisorien überwunden und muß in ganz Deutschland in gleicher Weise Realität werden.

Klaus W. Kafsack

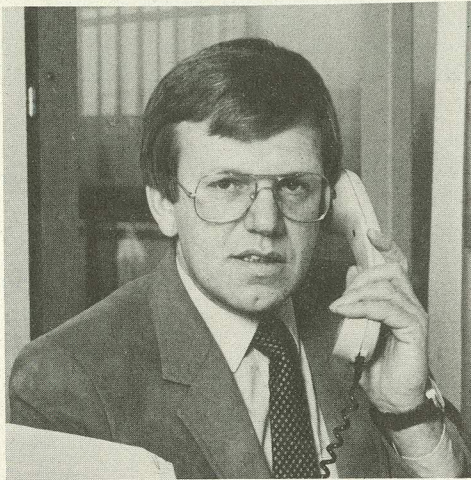
## Rekord am Arbeitsmarkt

Die Bilanz am Arbeitsmarkt kann sich sehen lassen. Binnen Jahresfrist erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland um 638 000; sie erreichte im Juni 1990 die Rekordmarke von 28,4 Millionen. Seit dem Flautenjahr 1983 sind damit rund zwei Millionen neue Arbeitsplätze entstanden, vor allem in privaten Betrieben. Gleichzeitig hat sich – trotz des massiven Zustroms von Aus- und Übersiedlern sowie Asylbewerbern – die Zahl der Arbeitslosen spürbar verringert. Im Juni 1988 waren 2,13 Millionen Frauen und Männer ohne Arbeit; zwei Jahre später, im Juni 1990, nur noch 1,81 Millionen; das ist ein Rückgang um über 300 000.



## „Einheit bringt Arbeitsplätze in der Region“

Hornhues vor der CDU



„Wir sollten nicht ständig von der Krise in der DDR reden sondern die Armele aufkrepeln und die Umstellung der DDR-Wirtschaft in Angriff nehmen“, so der Bundestagsabgeordnete Prof. Karl-Heinz Hornhues vor der CDU. Hornhues berichtete über die neuesten Entwicklungen in der DDR.

Neben den Problemen der DDR dürfe man nicht die großen positiven Auswirkungen der Einheit übersehen. So hätten nach Hornhues Worten in den letzten Monaten sehr viele Bundesbürger in der DDR Arbeit gefunden und entlasteten damit den Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik. Außerdem gebe es einen Auftragsboom zum Beispiel in der Bauwirtschaft, von dem Betriebe in der Bundesrepublik und der DDR profitieren. Allein im verarbeitenden Gewerbe im Osnabrücker Raum wurden 2300 Arbeitnehmer in den vergangenen zwölf Monaten neu eingestellt. Dennoch beschränke sich die SPD darauf, so Hornhues, eine Krise in der DDR herbeizureden, habe aber keine eigenen Ideen.

Tatsächlich, so Hornhues weiter, habe die Arbeitslosigkeit als Folge der guten Auftragslage der Unternehmen im Osnabrücker Raum im Monat August spürbar abgenommen. Die Arbeitslosenquote nahm von 8,7 auf 8,4 Prozent ab. Das ist der tiefste Stand der Arbeitslosigkeit im August seit 1982. Nach einem vorübergehenden Anstieg der Arbeitslosigkeit auf dem Gebiet der DDR rechnet Hornhues auch dort mit einem starken Wirtschaftsaufschwung und einem Rückgang der Erwerbslosigkeit.

## Notizen aus der Fraktion

1. Das Fest zur Einigung Deutschlands am 2./3. Oktober in Leinefelde war ein außergewöhnliches Erlebnis für die Besucher aus Georgsmarienhütte. Die Stimmung der Freude hätte in keiner Veranstaltung in Georgsmarienhütte selbst so erfahrbar gemacht werden können. Für das Zusammenwachsen der Länder haben aber auch wir auf der kommunalen Ebene unseren Beitrag zu leisten. Dankbar sind wir den Organisatoren der Jugenddisco, die mit über 250 Jugendlichen nach Leinefelde gefahren sind und Georgsmarienhütter Discofieber vermittelt haben. Dem Stadtjugendring und Blub sei für ihren Einsatz gedankt.

2. Das Problem der Unterbringung von Asylbewerbern bedrückt uns immer mehr. Die „Container-Lösung“ kann nur ein Provisorium bleiben. Deshalb überlegen wir den Bau einer Gemeinschaftsunterkunft, um eine sozialpädagogische und eine hausmeisterliche Betreuung für die Bewerber zu erhalten. Der Gesetzgeber sollte sich auch überlegen, ob nicht gewisse Erwerbsmöglichkeiten für die Asylbewerber gestattet werden dürfen.

3. Das umweltfreundliche Geschirrmobil, der Hit der TW-Schau, ist als Angebot für Straßenfeste, Volksfeste, Vereinsfeste nur zu empfehlen. Schützen wir unsere Umwelt, verzichten wir auf „Einweg-Geschirr“! Auch die Küche der Freiwilligen Feuerwehr Kloster Oesede bietet sich an.

4. Ein herzlicher Glückwunsch gilt der City-Werbegemeinschaft. Die ersten Früchte der Sanierung sind schon für jedermann sichtbar. „Et do it sich wat in Oese“, wie ein alter Oeseder Bürger sagte.

5. Auch in Sachen Geschäftszentrum mit Rathausanteil sind die Vorbereitungen zum Baubeginn abgeschlossen. Der Hauptvertrag mit Übernahme des eingemessenen Grundes steht vor der Unterzeichnung. Um die laufenden Verhandlungen nicht zu stören, verzichten wir an dieser Stelle auf detailliertere Angaben. Wahrscheinlich ist schon am Ausgabetag dieser „Stadt im Werden“ alles geregelt. Bitte, haben Sie Verständnis, daß wir noch nicht mehr sagen. Nach Abschluß des Vertrages werden wir in der nächsten Ausgabe genau berichten.

6. Die Richtlinien für jugendpflegerische Maßnahmen sind neu gefaßt worden. In fast allen Bereichen, besonders aber für die Aus- und Weiterbildung der Gruppenleiter sind Unterstützungsmaßnahmen verbessert worden. Trotz Rathaus keine Verschlechterung sondern eine Verbesserung der Leistungen. Übrigens

auch hier ein Dank an den Stadtjugendring für seine konstruktive Mitarbeit.

7. Der Versuch, im öffentlichen Personalverkehr eine Querverbindung von Ost nach West zu schaffen, ist gescheitert. Eine Bezuschussung der Fahrt zwischen 9,- - 10,- DM ist nicht zu verantworten. Deshalb werden neue Lösungen durch eine gutachterliche Stellungnahme über sogenannte „Ruftaxen“ gesucht.

8. Mit Spannung erwarten wir das Ergebnis über die Einsetzung eines „Disco-Busses“ in unserer Stadt. Die CDU-Fraktion hat die Anregung der Gruppe BLUB sofort aufgegriffen, da wir sehen wollten, ob die Jugendlichen den Bus zur An- und Abfahrt der Disco-Veranstaltung annehmen.

Heinz Lunte

## CDU auf der Teutoschau

Natürlich war auch diesmal die CDU-Georgsmarienhütte auf der Teutoburger-Wald-Ausstellung mit einem attraktiven Stand vertreten. Ständig standen Mitglieder der CDU-Fraktion, des Stadt- und der Ortsverbände zu Gesprächen zur Verfügung. Mehr als 2600 Personen machten mit beim Info-Preisausschreiben. Die Gewinner wurden von unserem Bürgermeister Hans Tegeler persönlich ermittelt und die Auslosung von vielen Besuchern kritisch und voll Spannung beobachtet. Je 1 Reise für 2 Personen gewannen:

Christian Kraemer, Georgsmarienhütte, und Erwin Schmidt, 4993 Rahden.

Einen Präsentkorb erhielt:

Stephanie Uthmann, 4505 Bad Iburg 2.

Weitere Gewinner waren:

Hilde Reinen, 4440 Rheine 11

- 1 Kaffeemaschine -

Mary Deckert, 4504 Georgsmarienhütte

- 1 Elektromesser -

Klaus Harms, 4500 Osnabrück

- 1 Elektromesser -

Andre Kohls, Hagen;

Daniel Buddenkotte, Georgsmarienhütte;

Hildegard Rahe, Georgsmarienhütte;

Josef Frankenberg, Georgsmarienhütte;

Julia Bauer, Georgsmarienhütte;

- erhielten je einen 12er Gutschein für das Panorama-Bad.

Und Stefanie Rehme, Georgsmarienhütte, konnte in einer Sonderauslosung gleich eine Riesen-Uhr mitnehmen.

H. Gartmann

# Euro-Meeting

- Treffen christdemokratischer Jugendorganisationen in Georgsmarienhütte -

Die JUNGE UNION Georgsmarienhütte hatte zu einem Treffen christdemokratischer Jugendorganisationen eingeladen. An einem Wochenende trafen sich Vertreter aus der Schweiz, der Tschechoslowakei (CSFR) und der DDR in Georgsmarienhütte. Neben dem Erfahrungsaustausch standen Diskussionen mit verschiedenen Referenten auf dem Programm. Schwerpunkt war der europäische Einigungsprozeß.

Den Auftakt bildete ein Vortrag des niederländischen Botschafters a. D. Edy Korthals. Er forderte ein sicherheitspolitisches Umdenken in Europa, das sich nicht nur auf die Gemeinschaft der „Zwölf“ beschränken darf. Die Möglichkeiten des Eurorates und der KSZE seien zu nutzen.

Reinhard v. Schorlemer (MdB) berichtete anschließend aus der Arbeit des Bundestagsausschusses für Europafragen. Er betonte die Bedeutung des Föderalismus für ein geeintes Europa. Hierauf müsse auch bei den vielfältigen Harmonisierungsbemühungen, die in den nächsten Jahren zu bewältigen sind, geachtet werden. Am folgenden Tag referierte Dr. Hans-Gert Pöttering, Mitglied des Europäischen Parlaments, über die zukünftige Sicherheitspolitik in Europa. Dabei kam zum Ausdruck, daß eine europäische Friedensordnung nicht ohne Einbindung der östlichen Nachbarstaaten möglich sei, hier müßten neue Strukturen geschaffen werden. Eine Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft sei aber derzeit nicht abzusehen. Es bleibe jedoch langfristig, trotz aller zu bewältigenden Probleme, bei dem Ziel der Schaffung eines vereinigten Europas.

## Jugendarbeit hat Schlüsselposition!

- Mittel für die Arbeit werden um nahezu 50 % angehoben -

Die Jugendförderung braucht nicht das Stiefkind der Politik zu sein, wie die kürzlich gefaßten Beschlüsse des Ratsausschusses für Jugend und Sport über die Anhebung der Mittel für die Jugendarbeit in der Stadt zeigen. Durch den Einsatz der JUNGEN UNION in der CDU-Fraktion konnte der Haushaltsansatz für 1991 um nahezu 50% aufgestockt werden.

Mit diesen zahlenmäßigen Veränderungen ist eine Neufassung der Richtlinien über die Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen verbunden. Die Richtlinien wurden nicht nur deutlicher abgefaßt, sondern es wurden ebenso ganz gezielt einzelne Förderungstitel ausgebaut. Hervorzuheben ist die nunmehr beschlossene Bezuschussung der anerkannten Jugendgruppenleiter mit der jeweils doppelten Summe. Der Satz von der Stärkung des Ehrenamtes wird damit praktisch umgesetzt, darin liegt gleichzeitig eine Anerkennung der von den Gruppenleitern geleisteten Arbeit.

Zu den Fragen der Wirtschafts- und Strukturpolitik schloß sich das Referat des Landesvorsitzenden der JUNGEN UNION Niedersachsen Dr. Hans-Ulrich Schneider, MdL, an. Er zeigte die Chancen und Möglichkeiten eines Europas ohne Grenzen auf, wies aber gleichzeitig auf die damit verbundenen Anforderungen hin. Sowohl im Bildungssektor (z. B. Fremdsprachen) als auch in der Bewahrung der regionalen Strukturen müsse noch einiges getan werden.

In der anschließenden regen Diskussion mit den Referenten traten sehr unterschiedliche Positionen an den Tag: gerade die Umwälzungen in Osteuropa seien ohne wirtschaftliche Unterstützung nicht abzusichern, eine Zusammenarbeit nur im Bereich der Sicherheitspolitik nicht durchführbar. Auf der anderen Seite steht aber das Ziel der EG erst einmal ihren Binnenmarkt zum 31. 12. 1992 zu verwirklichen. Die Gruppe aus der Schweiz zeigte sich von dem Projekt des Binnenmarktes allerdings nicht sehr überzeugt, während sich die anderen christdemokratischen Organisationen von der Idee des vereinten Europas begeistert zeigten.

M. Naujokat



Daneben wurde der Sockelbetrag an die Sportförderung angepaßt, ein seit langem vom Stadtjugendring verfolgtes Ziel.

Das Projekt „Disco-Bus“ wurde sogar schon für das laufende Jahr mit Mitteln bedacht, um eine Probephase zu starten. Diese Initiative von BLUB und der JUNGEN UNION soll es den Jugendlichen ermöglichen, nach Großveranstaltungen für die Jugend im Stadtgebiet auch nachts sicher nach Hause zu gelangen.

In dieser Frage zeigt sich, daß Politik in Georgsmarienhütte weiterhin Gestaltungsspielraum besitzt und die Argumente der SPD, daß durch das Geschäftszentrumsprojekt andere wichtige Dinge fallen gelassen werden, ein Wunschtraum der SPD für ihren Wahlkampf ist.

Die JUNGE UNION wird auch weiterhin dafür sorgen, daß die Interessen der Jugendlichen in unserer Stadt nicht in den Hintergrund treten.

M. Naujokat

## Georgsmarienhütte – Mittelzentrum im südlichen Landkreis!

Bürger-City-Gemeinschaft – CDU in einem Boot



Der Vorstand des Ortsverbandes Oesede traf sich vor kurzem mit dem Vorstand der City-Gemeinschaft Oesede. In einem Kurzreferat berichtete Martin Dälken, daß die 47 Mitglieder insgesamt 250 Arbeitsplätze im Zentrum stellen. Mit den Ärzten, Arbeitsamt und Stadtverwaltung umfaßt die Gesamtzahl ca. 1000 Arbeitsplätze. Die Gemeinschaft will Leben in die Stadt bringen und Georgsmarienhütte zum Mittelzentrum im südlichen Landkreis vor den Toren Osnabrücks machen. Bei der anschließenden Arbeitsrunde wurden folgende zukunftsweisende Perspektiven und Beschlüsse herausgearbeitet.

1. Der **Zielverkehr** aus dem Umland muß durch Hinweise an das Zentrum herangeführt werden. Leitsysteme müssen deshalb am „Dröper Tor“, Niedersachsenstraße, B 51-Bolte und am Steiniger Turm die Kunden auf die Parkplätze beim Hochhaus, bei K + K sowie den Kirmesplatz führen.
2. **Baulücken im Zentrum** müssen über das Geschäftszentrum hinaus mit gewerblicher Nutzung geschlossen werden. Bei Wohnnutzung im Erdgeschoß soll bei Altbauten

behutsam mit den Eigentümern verhandelt werden, damit eine geschäftliche Nutzung machbar wird. Es muß eine Einkaufsstraße mit bestem Parksystem wie aus „einem Guß“ geschaffen werden, damit ein Konkurrenzangebot zu Osnabrück geschaffen wird.

3. **Parkplätze (200)** müssen zusätzlich geschaffen werden. Hierzu muß der Freiraum im Süden der Oeseder Straße zu einem attraktiven Preis mit „städtebaulichem Pfiff“ umgestaltet werden. Von K + K bis Meyer-Moden wird dann das Zentrum vom Süden bequem erreicht. 100 Parkplätze können so zusätzlich geschaffen werden. Der Kirmesplatz wird nach Osten hin um weitere 100 erweitert werden. Eine **Parkzeitbegrenzung** muß auf jeden Fall her.
4. **Die Kirmes** soll 1991 bis zur Bäckerei Pohlmann ausgedehnt werden. Dergleichen soll der städtische Flohmarkt auf der Oeseder Straße stattfinden. Die Oeseder Straße war in diesem Jahr während der Oeseder Kirmes tot. Am 15. 11. 1990 soll die Oeseder Straße mit einem Straßenfest, das von der City-Gemeinschaft organisiert wird, eingeweiht werden. Rat und Verwaltung sollten durch aktive Öffentlichkeitsarbeit Schützenhilfe geben.
5. **Durchgangsverkehr** sollte durch eine weitere parallele Entlastungsstraße in Nord-Süd-Richtung weitere Alternativen erhalten. Wie wäre es mit einer besseren Anbindung der Straße „Im Spell“ zur L 95? Bei dem Ost-West-Verkehr darf nicht die Zufahrt von Alt-Georgsmarienhütte zum Kirmesplatz erschwert werden. Der Kirmesplatz soll also bequem zu erreichen sein.

Abschließend sei gesagt, daß wir Politiker nur den städtebaulichen Rahmen abstecken können und dürfen. Wirtschaftsförderung und Innovation gehören ins Zentrum. Die soziale Marktwirtschaft findet dann Mittel und Wege, das Leben in die Zentren zu holen. Bürger, City-Gemeinschaft und Politik sitzen so automatisch in einem Boot, das ohne „Planwirtschaft“ seinen Erfolg findet.

Joh. Rehm

## Blech statt Kultur?



Solche Bilder sind nicht selten. Dabei sollten die 4 alten Klöcknerhäuser inzwischen nahezu vollständig restauriert, doch ein Vorzeigestück unserer Stadt werden. Lebendige Vergangenheit und kulturelle Gegenwart (Forum Artium, VHS usw.) spiegeln sich hier – leider gehört zur Gegenwart auch die platzgreifende Präsenz des Automobils, die besonders dann zur Plage werden kann, wenn sie mit ihrem Blech den städtebaulichen Gesamteindruck eines gelungenen historischen Ensembles stört. Überraschend ist es ja eigentlich nicht, daß trotz unzweifelhaft ausreichender Parkplätze in unmittelbarer Nähe – Krankenhaus, Kasino – viele Besucher direkt vor den Klöckner-Häusern parken. Machen wir es denn nicht beim Einkauf genauso und wollen am liebsten mit dem Auto direkt ins Geschäft fahren? Doch das dabei vielleicht noch gültige Argument, mit schweren Einkaufstaschen laufe es sich schlecht bis zum weiter entfernten Auto, muß bei dem Besuch kultureller Einrichtungen wohl unberücksichtigt bleiben. Denn wer wollte ernstlich behaupten, er trage so schwer an seinem dort erlangten Wissen, daß er ob der Last im Kopf beim Weg bis zum nächsten Parkplatz zusammenbrechen könnte?

Wie nun dem mißlichen Zustand begegnen? Der Verkehrsalltag zeigt uns, daß mit Verkehrsschildern oder gar nur freundlichen Appellen schon lange kaum noch ein Autofahrer zu beeindrucken ist. Also müssen andere Lösungen gefunden werden. **Vorschlag:** Einbau zusätzlicher Elemente, wie z. B. Blumenkübel, Poller usw., die es unmöglich machen, die Fläche vor den Klöckner-Häusern als Parkplatz zu nutzen.

Eine Ausnahme müßte durch die Anlegung von 2-3 Einstellplätzen, die nur für behinderte Autofahrer reserviert bleiben, gemacht werden. Sollte es nicht möglich sein, auf diese Weise eine der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt noch sehenswerter zu machen?

Manfred Motzek

## Lunte und Frische gewählt!

Der CDU-Stadtverband Georgsmarienhütte wird auch in den nächsten 2 Jahren im Kreisvorstand gut vertreten sein. Auf dem Kreisparteitag in Bad Iburg bestätigten die Delegierten den Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat, Heinz Lunte, in seinem Amt als Bildungsreferent, das er bereits seit vielen Jahren erfolgreich wahrnimmt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Ratsherr Willi Frische, der künftig als Beisitzer fungiert. Der Kreisvorstand hat inzwischen unter dem neuen Vorsitzenden Dr. Hans-Gert Pöttering (MdEP) seine Arbeit aufgenommen und wird sich besonders intensiv in nächster Zeit mit der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Kommunalwahl im Herbst 1991 beschäftigen.

## Kommunalpolitik aktuell

„Gefahren für unser Grundwasser?“ Antworten auf diese Frage werden Experten im Rahmen einer Bürgerversammlung des CDU-Stadtverbandes am 4. 12. 1990 in der Gastwirtschaft Rose in Holsten-Mündrup geben. Vertreter der Stadt, des Landvolks und der Landbauaußenstelle wollen Bürgerinnen und Bürger über die Belastungen des Grundwassers und deren Verursacher informieren.

Vor dieser thematisch ausgerichteten Bürgerversammlung findet bereits um 18.30 Uhr eine Bürgerbefragung durch die CDU-Fraktion statt.

Heinz Sielschott

### Impressum:

**Herausgeber:** CDU Georgsmarienhütte

**Bankverbindung:**

Volksbank Georgsmarienhütte e.G.  
(BLZ 265 659 28) Kto.-Nr. 17 280 401

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Dr. Diether Stonjek, Mozartstraße 10,  
4504 Georgsmarienhütte, Tel. 0 54 01 / 4 36 79

**Redaktionsschluß:** 18. Oktober 1990

**Druck:** Günter Druck GmbH, GMHütte

**Auflage:** 11 500

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

## Suche nach der Wahrheit . . .

**Wahr ist,** daß das Postamt in Kloster Oesede räumlich verlagert wurde, daß wir uns aber um das gleiche Leistungsangebot bemühen.

**Unwahr ist,** daß der Rat für die Verlagerung die Verantwortung trägt.

**Wahr ist,** daß alle 5jährigen Kinder in unserer Stadt, die sich angemeldet hatten, einen Platz im Kindergarten erhalten. Die Bezuschussung für die Träger hat sich gelohnt. Es gibt keinen Notstand wie in anderen Kommunen.

**Unwahr also ist,** daß wegen des Rathauses kein Geld für die Kindergärten da sei.

**Wahr ist,** daß die SPD die Einladung des Arbeitsamtes zum Besuch und zur Vorstellung der neuen Einrichtung nicht angenommen hat.

**Unwahr ist,** daß die CDU die Einladung auch abgelehnt hat.

**Wahr ist,** daß die SPD beschlossen hat, Beiträge ihrer Parteizeitungen sollten nicht im Verwaltungsausschuß behandelt werden.

**Unwahr ist,** daß die CDU sich damit einverstanden erklärte.

**Wahr ist,** daß Zinsen und Baupreise im letzten halben Jahr gestiegen sind, was wir am Bau des Jugendheimes in der Kirchengemeinde Heilig Geist sehr zu spüren bekommen haben.

**Wahr ist,** daß die CDU Fraktion sich heftig für den Familienpaß eingesetzt hat.

**Unwahr ist,** daß diese Idee von der SPD stammen soll.

**Wahr ist,** daß die Ausschreibungen für Baumaßnahmen an der B 51 und am Eschweg schon lange abgeschlossen sind, und wir täglich mit den Einrichtungen der Baustellen rechnen.

**Wahr ist,** daß eine Sonderkommission der Polizei sich mit den Aktenfunden beschäftigt.

**Wahr ist,** daß die CDU-Fraktion sich stark für die Ausweisung und Erschließung von neuen Baugebieten gemacht hat, daß über die Förderung durch die Landesregierung bis heute noch keine Klarheit besteht.

## Aktive Nachbarschaft

Unter den Klängen der Schützenkapelle wurde sie eingeweiht, die neue Hütte auf dem Spielplatz in Dröper. Mit einem Durchmesser von 6 m bietet sie viel Platz, wenn Kinder und Eltern bei einem



plötzlichen Regenguß Schutz suchen müssen. Drei Bänke laden zum Verweilen ein. Und vielleicht kommt in nächster Zeit noch ein Tisch hinzu. Jedenfalls wünschen sich das der Vorsitzende Winterbur mit seinen Vorstandskollegen Helmut Vinke und Wilhelm Winter der rührigen Dröperaner Bürgerinitiative.

Das Geld für diese Hütte, fast 10 000,- DM hat sie gekostet, ist bei den letzten Herbstfesten zusammengekommen. Und da noch etwas mehr Geld vorhanden war, hat man mit viel eigener Arbeit noch einiges mehr für die Allgemeinheit geschaffen. Am Schulhof der Grundschule wurde Turnstangen, Luftbalken und andere Geräte aufgebaut, damit sich die Kleinen in den Pausen ordentlich austoben können. Auf dem Spielplatz baute man weitere Geräte auf. Der Weg von Dröper zur Grillhütte erhielt 10 Ruhebänke. Hätten hier nicht soviel freiwillige Helfer ihre Freizeit geopfert, wäre man mit den investierten rund 15 000,- DM für alle diese Investitionen nicht ausgekommen. Und ohne die Damen und Herren, die die Feste organisieren, sie gestalten, die Dienste dabei übernehmen, wäre es auch nicht denkbar.

Diether Stonjek

**Ihre Probleme:  
Unser Auftrag!**

- Hausmüllabfuhr
- Gewerbemüllabfuhr
- Krandienst
- Grubenentleerung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung
- Ölwehrendienst
- Containerdienst



Glückaufstraße 13  
4504 Georgsmarienhütte  
Fernruf: Tag: (0 54 01) 489-0  
Nacht: (0 54 01) 12 44

**STADTEREINIGUNG  
Holtmeyer**

**Neue Hausgeräte, defekte Hausgeräte!  
Immer den Fachmann rufen!!**

**Elektro Börger**  
Ihr Fachmann für Hausgeräte

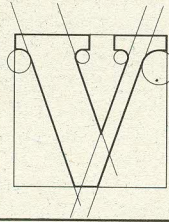


Topfloh 11  
Tel. (0 54 01) 65 05 + 4 55 45

**R. Kuhr** **Haustechnik**

- Heizung
- Klima
- Sanitär
- Elektro

Schulstraße 4  
4517 Hilter 2  
Tel. 0 54 09 / 2 69



**BERNHARD  
VOGELSANG KG**  
Malermester

Wellendorfer Straße 27  
4504 Georgsmarienhütte  
Telefon (0 54 01) 54 25

**Friedrich Averdiek**

**DACHDECKER - MEISTER**

Orffstraße 7  
4504 Georgsmarienhütte  
Telefon 0 54 01 / 53 70



preiswert und mit hoher Qualitätsgarantie

HEIZÖL, DIESEL,  
MOTORENÖLE  
BRENNSTOFFE

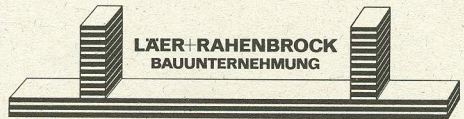
4504 Georgsmarienhütte  
Telefon (05401) 5279

COSMETIC

Kosmetik-Studio  
Sonnen-Studio  
Fußpflege

*Dälken*  
PARFÜMERIE

Oeseder Str. 115 · Georgsmarienhütte · Tel. 5527

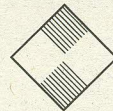


4500 OSNABRÜCK · IBURGER STRASSE 15  
TELEFON (05 41) 571076/7

VEGE SUPERMARKT  
**Dütmann**  
Georgsmarienhütte

**FERDINAND RIEDER**

Fliesen  
Sanitär



Marmor  
Installation

Wellendorfer Straße 18 · ☎ 0 54 01 / 52 21

**Glasmacher**  
Maschinen + Werkzeuge

**A. Glasmacher KG**  
4500 Osnabrück  
Wersener Landstraße 80  
Telefon (05 41) 12 70 73 · Telex 09-4 605

**Günter Druck** GmbH

Grafik  
Fotosatz  
Offsetdruck

**Schauenroth 13**  
4504 Georgsmarienhütte  
Telefon 0 54 01 / 53 81